

Andacht von Montag 06.04.2020

Im Alltag für Gott Leben!

Dieser Titel trägt eine Textpassage im Brief von Paulus an Titus, wie es die Hoffnung für Alle in Titus Kapitel 2 übersetzt. Ich lese die Verse 11-14:

Denn Gottes Gnade ist sichtbar geworden, mit der er alle Menschen retten will. Sie bringt uns dazu, dass wir uns von aller Gottlosigkeit und allen selbstsüchtigen Wünschen trennen, stattdessen besonnen und rechtschaffen hier in dieser Welt leben, so wie es Gott gefällt. Denn wir warten darauf, dass sich unsere wunderbare Hoffnung erfüllt: dass unser großer Gott und Retter Jesus Christus in seiner ganzen Herrlichkeit erscheinen wird. Er hat sein Leben für uns gegeben und uns von aller Schuld befreit. So sind wir sein Volk geworden, das ihm allein gehört; wir sind rein von Sünde und bereit, von ganzem Herzen Gutes zu tun.

Im Alltag für Gott Leben!

In dieser Andacht möchte das Augenmerk vor allem auf den Vers 13 legen, wo es heisst:

Denn wir warten darauf, dass sich unsere wunderbare Hoffnung erfüllt: dass unser großer Gott und Retter Jesus Christus in seiner ganzen Herrlichkeit erscheinen wird.

Im Alltag für Gott Leben!

Was hat diese Hoffnung mit unserem Alltag zu tun?

René Christen schreibt in einem Artikel "Welt im Krisenmodus" der am 1. April 2020 im Idea Spektrum erschien: "Wer redet dann noch von einem zweiten Kommen, von einer Rückkehr von Jesus Christus? Aus Angst, endzeit-sektiererisch zu wirken, wurde diese grosses biblische Thema in vielen Kirchen, Gemeinden und theologischen Schulen gestrichen".

Ohne Zweifel befinden wir uns in der Endzeit. Unter Endzeit wird der Zeitraum zwischen dem Ersten und dem Zweiten Kommen von Jesus Christus verstanden. Somit befinde ich mich genauso in der Endzeit, wie sich Paulus in der Endzeit befunden hat, die zeitliche Distanz zum zweiten Kommen Jesu hat sich lediglich verkürzt. Der Zeitraum ist also der gleiche, demnach sollte auch dieses Hoffen auf die zweite Wiederkunft Jesu eine noch grössere Aktualität haben.

Ich schliesse mich der Meinung von Rene Christen an, dass im Allgemeinen wenig über die zweite Wiederkunft Jesu gesprochen wird. Und was noch viel schlimmer ist, nicht nur im Allgemeinen, sondern auch ganz persönlich bei mir selbst habe ich das festgestellt.

Das Leben von Paulus war getränkt mit dieser Hoffnung und diese Hoffnung war sein Antrieb für das tägliche Leben und die Herausforderungen, die ein Menschenleben so mit sich bringt. Diese Hoffnung prägte seinen Alltag. Diese Hoffnung spendet Trost im Leiden (Röm 8.18, 2. Thes. 1.7), sie hilft im Glauben standhaft zu bleiben (1. Kor. 1.7), sie verspricht einen für alle sichtbaren Anteil an der Herrlichkeit Gottes (Kol, 3.4), sie verspricht Schutz und Rettung vor dem kommenden Zorn Gottes und bestehen vor dem Gericht (1. Thes. 1.10, 2. Tim. 4.8), sie

ist Motivation für ein vorbildliches Leben (1. Tim. 6.14, 2. Petrus 3,11-12, 1. Joh. 2.28 & 3.1), sie verspricht die Aufnahme in die neue Welt Gottes (Hebr. 9.28), sie ist Motivation um zu beten und für einander zu sorgen (1. Petrus 4.7), sie verspricht die Verherrlichung Gottes (Offb. 1.7-8).

Das zweite Kommen Jesu hat eine so enorme Wichtigkeit, dass sogar die Bibel mit den Worten endet (Offb. 22.20-21): **Der alle diese Dinge bezeugt, der sagt: »Ja, ich komme bald!« Amen! Ja, komm, Herr Jesus! Die Gnade unseres Herrn Jesus sei mit allen!**

Diese Bibelstellen haben mich ermutigt, dem zweiten Wiederkommen Jesu in meinen Gedanken und in meinen Gebeten Raum zu geben. Auch ich möchte euch ermutigen, euch mit dem zweiten Wiederkommen Jesu zu beschäftigen. Völlig unabhängig davon, ob die Zeiten gerade stürmisch oder ruhig sind. Es sollte jeden Tag unseres Lebens prägen. Ich bin überzeugt davon, dass die Auseinandersetzung damit auch unser alltägliches Leben und Verhalten ändern wird.

Ich habe damit angefangen zu reflektieren, was der Gedanke, dass Jesus jetzt in diesem Moment kommt, in mir auslöst. Was macht dieser Gedanke mit mir? Was macht er mit dir?

Hast du Freude? Hast du Angst? Sagst du: nein bitte noch nicht, ich will noch dies oder jenes Erleben? Diese Länder sehen? Heiraten? Eigene Kinder bekommen? Wärest du endlich von deinen Leiden erlöst? Machst du dir Sorgen, was wäre dann mit meinen Freunden und Familienmitgliedern die Jesus nicht kennen? Welche Gedanken begegnen dir?

Lass Jesus in diese Gedanken hinein leg sie ihm hin und lass dich in dieser Auseinandersetzung mit dem Spagat des Lebens in dieser gefallenen Welt und der vollkommenen Teilhabe an der Herrlichkeit Gottes einmitten. Ich bin überzeugt, wenn diese Hoffnung auf das zweite Wiederkommen Jesu in uns wächst, wird sie uns helfen, im Alltag für Gott zu leben!

Was gäbe es Schöneres als auch diese Andacht mit denselben Worten zu schliessen wie es auch die Bibel tut (Offb. 22.20-21): **Der alle diese Dinge bezeugt, der sagt: »Ja, ich komme bald!« Amen! Ja, komm, Herr Jesus! Die Gnade unseres Herrn Jesus sei mit allen!**

Amen!